



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

Drucksache Nr.:
04537-06

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Dortmund

08.02.2006

Gemeinsamer Vorschlag zur Tagesordnung

Sitzungsart:	Stellungnahme:	Dringlichkeit:
öffentlich		Dringlichkeitsentscheidung
Gremium:		Beratungstermin:
Rat der Stadt Dortmund		16.02.2006

Tagesordnungspunkt

Ladenschluss für Donnerschlag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN beantragen hiermit nach §15 (2) der Geschäftsordnung für den Rat die Aufnahme des Punktes „Ladenschluss für Donnerschlag“ auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am Donnerstag, den 16. Februar.
Die Dringlichkeit ist aufgrund der Vorfälle der letzten Tage und Wochen gegeben.

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Rat der Stadt schließt sich der Resolution „Ladenschluss für Donnerschlag“ der Bezirksvertretung Innenstadt-West zur Schließung des Nazi-Ladens „Donnerschlag“ an der Rheinischen Strasse an.**
- 2) Der Rat fordert alle Vermieterinnen und Vermieter der gesamten Stadt auf, keine Räumlichkeiten für Rechtsradikale und Neonazis zur Verfügung zu stellen sowie alle Möglichkeiten zu nutzen, bestehende Mietverhältnisse schnellstmöglich zu kündigen.**
- 3) Die Verwaltung wird aufgefordert, diesen Appell an die Verbände der Haus- und Wohnungseigentümern weiter zu leiten.**

Begründung:

Die Aufmärsche von Neonazis am 28. Januar sowie am 3. und 4. Februar waren die bislang letzten Versuche, ganz Dortmund zu einem ihrer Aktionszentren zu machen.

Es ist wichtig, dass der Rat den Parolen und Provokationen der Rechtsradikalen klare und deutliche Zeichen entgegensetzt, so wie es mehrerer tausend Menschen insbesondere am 28. Januar auf den Gegendemonstrationen zum rechten Aufmarsch getan haben.

Das schließt auch ein konsequentes Vorgehen gegen die Strukturen der Naziszene ein.

Zu diesen Strukturen zählen Geschäfte wie der Nazi-Laden "Donnerschlag " an der Rheinischen Strasse. Geschäfte wie dieses sind neben dem Internet mit seinen Online-Shops wichtiger Bestandteil der Neonazi-Infrastruktur vor Ort. Sie dienen über den Verkauf und die Verbreitung rechtsradikaler Produkte hinaus als Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit Jugendlichen, der Heranführung an rechtsextreme Inhalte und Strukturen sowie als Treffpunkt zur Kommunikation und Planung von Aktionen.

Die Bezirksvertretung Innenstadt-West hat im letzten Jahr unter dem Motto „Ladenschluss für Donnerschlag“ die Schließung des Ladens gefordert. Die BV hat an die Vermieter der Räumlichkeit appelliert, das Mietverhältnis zu kündigen.

Potentiellen Vermietern muss bewusst sein, dass sie ihre Miete aus dem Verkauf nationalsozialistischer Artikel beziehen und darüber hinaus zur Stärkung der Neonazi-Szene in unserer Stadt beitragen.

F.d.R.

Dr. Andreas Paust

**Mit freundlichen Grüßen
Ernst Prüsse**

**Anlage :
Resolution der BV**

F.d.R.

Stefan Neuhaus

**Mit freundlichen Grüßen
Daniela Schneckenburger**

Herrn Bezirksvorsteher
Hans Ulrich Krüger
Bezirksvertretung Innenstadt-West
Südwall 2 - 4
44122 Dortmund

Dortmund, den 28.8.2005

10. Sitzung der BV Innenstadt-West

TOP Ladengeschäft und Anlaufstelle für Neonazis „Donnerschlag“

R E S O L U T I O N

Das Geschäft „Donnerschlag“, Rheinische Str. 139, ist Nachfolger des zu Beginn dieses Jahres aufgegebenen Ladens „buy or die“, ursprünglich „buy or die 88“ (88 = HH = Heil Hitler) in der Rheinischen Str. 135.

Läden wie das Geschäft "Donnerschlag"

- verkaufen Kleidung, die die Zugehörigkeit zur rechtsextremen Szene signalisiert,
- verbreiten Produkte mit rechtsextremem Inhalt in Wort, Bild und Musik,
- fördern eine rassistische, antisemitische, gewaltbejahende Weltanschauung,
- führen junge Menschen an rechtsextremistische Gruppen heran und binden sie dort ein,
- erwirtschaften Gewinne zur Finanzierung von Propaganda und Aktivitäten
- bilden Treffpunkte zur Kommunikation und zur Planung von Aktionen.

Die im Laden sichtbaren Produkte vermeiden vordergründig eine klar gesetzwidrige Botschaft, sodass ihr Verkauf nicht illegal ist.

Neben dem Internet sind Läden wie dieser ein wichtiger Bestandteil des rechtsextremen Netzwerkes.

Rechtsextremismus propagiert soziale Gerechtigkeit. Tatsächlich ist das kämpferisch verfolgte Ziel die Errichtung eines totalitären Staates. Nazi-Parolen wie „Nein zu Multi-Kulti – Dortmund ist unsere Stadt“ (2004 in Hörde) und die Proklamation eines „National befreiten Dortmunds“ geben die Weltanschauung der Betreiber des Ladens „Donnerschlag“ wieder.

Läden wie das Geschäft "Donnerschlag" werden für die Rekrutierung von Kadern und Mitläufern rechtsextremistischer Formationen benutzt. Die Bezirksvertretung Innenstadt-West fordert die Schließung des Geschäfts. Deshalb:

„Ladenschluss für Donnerschlag!“

Die Bezirksvertretung appelliert an das gesellschaftliche und demokratische Verantwortungsbewusstsein von Vermieterinnen und Vermietern und erwartet von ihnen, dass sie Rechtsextremisten keine Räume überlassen und bestehende Mietverhältnisse kündigen.